

geht, die auswärtigen Buchhändler, deren bedeutende Verbindungen mit der Berghauptmannschaft Clausthal durch die gegen sie bestehenden Verfügungen erschwert sind, zu verdrängen, vielmehr machen dieselben nach wie vor nicht nur noch viel Geschäfte in Clausthal, selbst mit den höchstgestellten Personen der Behörden, sondern sie versorgen fast ausschließlich sämtliche umliegende Städte und Dtschaften mit den literarischen Bedürfnissen, indem man sich durch jene auf regelmäßigen Geschäftsgang und Geschäftskennntniß, wie auf Ordnung und Pünktlichkeit basirten Handlungen nur ganz befriedigt findet, und obgleich hiernach die Auswärtigen durch die Concurrnz der löbl. S.'schen Buchhandlg. von ihrem Absatze nicht sehr viel eingebüßt haben, so ist doch aber nicht in Abrede zu stellen, daß die beregte Rabattschleuderei ihnen unbedingt große Verluste zugefügt hat und ihnen ferner Nachtheile bringen wird, indem sie sich oft veranlaßt sehen, denselben Rabatt zu bewilligen, und es könnten solche bestimmt nicht bestehen, hätte die S.'sche Buchhandlg. nach auswärts Einfluß zu üben verstanden. Wollten die mit Clausthal concurrirenden Buchhandlungen allgemein 12½% Rabatt vom Ordinair geben, wie es die Schweiger'sche Buchhandlg. überall thut, ja sogar zeichnet dieselbe alle über 1  $\mathfrak{r}$  kostende Schulbücher mit Abzug von 12½% Rabatt aus, und erhalten Viele auf diese Weise Rabatt ohne daß sie es wissen oder darauf Anspruch machen, so dürften jene wie letztere nicht darauf angewiesen sein, ihre Existenz durch den Gewinn zu sichern, welchen ihnen der Buchhandel verschafft. — Was für Folgen hieraus erwachsen, wird die Zeit lehren, wahrscheinlich werden wohl die Verleger dafür büßen müssen, und wird denselben aus Obigem schon jetzt Manches klar werden.

Verfolgte die Königl. Berghauptmannschaft, welche ein Staat im Staate ist, nicht gar zu streng das Princip, die Bevölkerung des Harzes lieber zu vermindern, statt durch Ertheilung von Concessionen zu vermehren, wodurch dem Harz mancher Erwerb entzogen wird, und daher viele Bedürfnisse von auswärts befriedigt werden müssen, würde die für den Buchhandel ergiebige Berghauptmannschaft Clausthal, bestehend aus 7 Städten (Clausthal, St. Andreasberg, Altenau, Zellerfeld, Grund, Wildemann und Lautenthal), 2 Bergflecken, 8 Dtschaften, 4 Eisenhütten, 4 Silberhütten, viele einzelne Wohnungen, (1842) 2905 H. und 30,344 E., auswärtige Buchhandlungen schon längst nicht mehr bedürfen. 12.

### Carl Jügel's Jubelfest.

Gefeiert in Frankfurt a. M. am 1. August 1847.

(Aus der *Diascalia*.)

Der deutsche Buchhandel ist in unserer Vaterstadt so würdig und vielseitig vertreten, daß wir sagen dürfen, das Fest, welches die hiesigen Buchhändler gestern zu Ehren der 50jährigen Geschäftsthätigkeit des allgemein verehrten Herrn Jügel feierten, war kein lokal-frankfurtisches, sondern ein allgemein deutsches Buchhändlerfest. Herr Jügel, der (wie sich einer der Festredner ausdrückte), nach einer bewegten und vielgeprüften Jugend und nach einem allseitig ringenden, kräftigen Mannesalter, jetzt noch, bei vorgerückten Greisenjahren, das Bild der Jugend und der Mannheit darstellt, dieser Mann, der in engeren und weiteren Kreisen, im eigenen und in allgemeinen Interessen für den deutschen und besonders auf unsern einheimischen Buchhandel so unendlich gut und tüchtig wirkte, Herr Jügel verdiente wohl die ausgezeichnete Ehre, die ihm gestern von hiesigen und auswärtigen Kollegen zu Theil ward. Schon in der Frühe begaben sich die hiesigen Buchhändler zu ihm und überraschten den wackern Mann mit einem eben so herzlichen als feierlichen Glückwunsche zu diesem schönen Feste, dessen Feier nur wenig glücklichen Sterblichen für sich selbst zu begehen vergönnt ist. Nachmittags 4 Uhr fand dann im Landsberge ein freundschaftliches Mahl statt, wobei der Gefeierte von seinen Kollegen mit einem prächtigen silbernen Pokale, der ein Kunstwerk genannt zu werden verdient, überrascht ward; außerdem wurde ihm im Namen derje-

nigen deutschen Buchhändler, die bei Herrn Jügel ihre Lehre theils begonnen, theils vollendet haben, ein kostbarer Ring überreicht. Ein Gemälde, welches die Hauptepochen der buchhändlerischen Wirksamkeit des trefflichen Jubilars in humoristischer Weise darstellte, erweckte die lebhafteste Freude und gab Anlaß zu den interessantesten Anknüpfungen. Auch die Sterrieth'sche Offizin brachte dem Gefeierten in einem Gedichte die Huldigung dar, deren der vielseitig thätige Mann so würdig ist. Das Fest war ein wahrhaft brüderliches, das Band der gemüthlichsten, ungetrübtesten Lust, Freude und gegenseitigen Hingebung belebte und beseelte alle Theilnehmer. Hr. König er hielt in kräftiger und von wahren Gefühle durchdrungener Weise die Anrede an den Jubilar, und des Letzteren Antwort, theils in Prosa, theils in Versen, riß die ganze Gesellschaft zur lautesten Begeisterung hin; Hr. Jügel offenbarte in seiner Rede das tiefe Gemüth, die ernste Klugheit und Besonnenheit, die feurige und jugendliche Begeisterung, die diesem vielgeliebten Manne eigen sind, in herrlicher Fülle. Der liebenswürdige Veteran, Hr. Sauerländer, trug in Frankfurter Mundart den Wunsch und die Bitte vor, der verehrte Jubilar möge sich entschließen, seine anoch im Pulte verschlossenen reichhaltigen Memoiren zu Nuß und Frommen des deutschen Buchhandels recht bald der Doffentlichkeit zu übergeben. Ein Sturm des Beifalls krönte den gemüthlich-humoristischen Vortrag, worauf Hr. Jügel diesem freundlichen Wunsche nachzukommen versprach. Hr. Suchsland drückte dem Jubilar, im Namen des süddeutschen Buchhändlervereins, die herzlichsten Gefühle der Liebe und Verehrung aus, worauf Hr. Dr. Löwenthal zu Ehren des Gefeierten ein humoristisches Sonnet vortrug, das ungeheure Heiterkeit verbreitete. Ein Toast desselben Redners auf das deutsche Vaterland, mit dessen Ehre, Glück und Freiheit auch die Blüthe und das Gedeihen des deutschen Buchhandels innigst verknüpft sei, schloß die heitere und poetische Stimmung der fröhlichen Versammlung auf's schönste ab und man trennte sich später in dem glücklichen Bewußtsein, daß wenige Städte des deutschen Vaterlandes einen in sich selbst so einigen, auf die gemeinschaftlichen höheren Interessen des Buchhandels und somit auch der Literatur hinstrebenden Buchhändlerstand in sich schließen als unser schönes und glückliches Frankfurt.

An den Einsender der anonymen Anfrage an mich in Nr. 66 dieser Blätter.

Wer den Muth hat, öffentlich anzugreifen, mag auch den Muth haben, sich öffentlich zu nennen. Anonyme Anfragen und Angriffe kann ich keiner Beantwortung werth achten. Dies ein für alle Male.

Dr. A. W. F. Schulz,  
praktischer Arzt.

### Todesfall.

Dresden, 6. Aug. Unsere Stadt hat heute einen ihrer edelsten, biedersten Männer verloren. Diesen Morgen zwischen 3 und 4 Uhr starb Herr Christoph Arnold, Begründer der seit mehr als 50 Jahren bestehenden Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig. Gestern Nachmittag fuhr er in den großen Garten, ging dort spazieren und ließ sich noch Abends nach 9 Uhr, seiner Gewohnheit gemäß, die Zeitungen vorlesen. In der Nacht nach 3 Uhr traf ihn ein Schlaganfall, der nach kurzer Zeit dem Leben ein Ende machte. Er erreichte das seltene Alter von 85 Jahren. (Leipz. Z.)

### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

#### Französische Literatur.

- BERTHET, ELIS, Le chateau de Montbrun. 2 vols. In-8. Paris, Baudry. 22 fr. 50 c.  
CABET, Réalisation de la communauté d'Icarie. (1. livr.) In-8. Paris, 14, rue J. J. Rousseau. 15 c.